



Liebe Schwestern und Brüder,

an diesem Sonntag feiern wir in Falkenstein den Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmand:innen 2021. Früher war dies eine Prüfung vor der Konfirmation, in der die auswendig gelernten Stücke wiedergegeben wurden. Heute gestalten die Konfis einen Gottesdienst komplett selbständig.

14 junge Menschen haben sich im letzten Jahr in der Martin-Luther-Gemeinde auf die Konfirmation vorbereitet. Pandemiebedingt hat sich dieses Jahr von dem früherer Jahrgänge völlig unterschieden. Zwar konnten wir uns im vergangenen Sommer noch einige Male physisch treffen und haben in dieser Zeit die religiösen Orte Falkensteins kennengelernt: die Martin-Luther-Kirche und den Kirchort Christkönig, die ehemalige Synagoge und den jüdischen Friedhof, den alten evangelischen Gottesacker sowie den in Falkenstein verlegten Stolperstein. Doch der Großteil der Konfi-Stunden fand digital statt: Jeden Dienstag trafen wir uns vor dem Bildschirm, um gemeinsam die Landschaften des Glaubens zu erkunden. Die geplanten physischen Treffen mussten wegen der hohen Inzidenzzahlen leider immer wieder verschoben werden.

Auch die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes verlief naturgemäß in ganz eigener Form. Statt uns für drei Tage auf eine Freizeit zurückzuziehen, haben wir in Falkenstein zwei Konfi-Tage durchgeführt, an denen die Jugendlichen nach vorheriger Durchführung eines Corona-Schnelltests teilgenommen haben. Mit großer Disziplin haben die Jugendlichen in kurzer Zeit einen eigenen Gottesdienst erarbeitet. Viele konnten dabei allerdings auf die Erfahrungen aufbauen, die sie in den Falkensteiner Gottesdiensten des letzten Jahres gesammelt haben. Bereits in den letzten Monaten haben überdurchschnittlich viele Konfis an den Gottesdiensten unserer Gemeinde mitgewirkt – als Lesende, als Betende oder als Segnende.

Im Vorstellungsgottesdienst blicken die Konfis auf das letzte Jahr zurück. Unter der Fragestellung, was ihnen Freude bereitet hat bzw. was sie an Lernerfahrungen mitgenommen haben, erinnern sie sich an die letzten zwölf

Monate. Statt einer klassischen Predigt stehen diesmal diese Erinnerungen im Zentrum des Gottesdienstes. Ich lasse Ihnen die Beiträge der Konfis anbei zukommen. So stellen sie sich auch Ihnen vor – der lesenden Falkensteiner Gemeinde. Genau dies ist ja ein wichtiges Ziel des Vorstellungsgottesdienstes.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Daniel Lenski

Leitfrage: Was hat Dir im letzten Konfi-Jahr Freude bereitet?

„Auch wenn wir uns nur wenig gesehen haben, haben mir die Ausflüge durch Falkenstein und zu den Friedhöfen am meisten gefallen.“

Alexis

„Mir hat es in diesem Konfi-Jahr Spaß gemacht, auch mal in einem Gottesdienst mitzuwirken und das alles von einer anderen Seite zu sehen, als ich es vorher gewohnt war. Auch haben mir die Aufgaben Spaß gemacht, bei denen man mal aus dem Haus rauskam. Vor allem aber fand ich es gut, neue Gesichter aus meiner Umgebung zu sehen.“

Maia

„Dieses Jahr haben wir viel erlebt, doch am meisten haben mir die Aufgaben in der Natur und die Tour durch Falkenstein Spaß gemacht.“

Luise

„Mir hat unter diesen Umständen in diesem Konfi-Jahr besonders gut die Zeit gefallen, als wir uns noch in echt und nicht nur über den Bildschirm treffen konnten. Mir hat es Spaß gemacht, weil sich unsere Gruppe so richtig kennenlernen konnte. Außerdem hat mir der Ausflug auf den jüdischen Friedhof sehr gut gefallen, weil wir viele interessante Sachen erfahren haben.“

Sophie

„Im Konfi-Unterricht haben mir am meisten die gemeinsamen Treffen Spaß gemacht. Da wir die letzten Monate eigentlich immer zu Hause waren, war es für mich immer ein Ereignis, die anderen Konfis wiederzusehen.

Anna H.

„Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit meiner Konfi-Gruppe Zeit zu verbringen. Aber ich habe nicht nur etwas über die christliche Kirche gelernt, sondern auch über die Juden. Wir haben auch Ausflüge gemacht, wie zum Beispiel eine „Tour des Heiligen“ in Falkenstein. Was ich alles erlebt habe, werde ich nicht vergessen.“

Hermann

„In diesem besonderen Konfi-Jahr haben mir besonders die zahlreichen Ausflüge nach Falkenstein und das spannende Quiz in der Kirche gefallen. Aber auch die Zoom-Stunden waren sehr lehrreich.“

Julius

„Dieses Jahr war für uns alle ein schwieriges. Wir haben uns weniger als andere Konfi-Jahrgänge persönlich gesehen, trotzdem hatten wir Spaß. Für mich war der lehrreiche und interessante Friedhofsbesuch das Highlight.“

Karl

Leitfrage: Was hast Du im Konfi-Jahr Neues gelernt?

„In diesem Jahr habe ich gelernt, wie ein Gottesdienst abläuft. Außerdem habe ich gelernt, wie ich besser Bibelstellen finden kann. Zusätzlich konnte ich auch die Erfahrung sammeln, wie ein Konfi-Jahr abläuft. Weiterhin habe ich noch viele weitere Informationen über die evangelische Kirche gesammelt und über verschiedene religiöse Denkmäler in Falkenstein.“

Sarah

„Ich habe zwar viele neue Sachen über die Kirche und meine Religion gelernt, aber was ich nie gedacht hätte, ist, dass ein Gottesdienst viel aufwendiger vorzubereiten ist, als man denkt – und dass er eine klare Struktur hat.“

Anna v. T.

„Mein Konfi-Jahr hat mir viel Freude bereitet und natürlich habe ich auch vieles gelernt und Erfahrungen mitgenommen. Wir haben gelernt, wie man mit einer Bibel umgeht und ganz schnell die richtige Stelle im Buch sowie auf der App „bibelservr“ findet. Außerdem können wir nun selbst eine Nottaufe durchführen. Wir haben uns lange mit Jesus beschäftigt, aber nicht nur vieles über ihn und seine zahlreichen Geschichten erfahren. Wir mussten auch selbständig planen, beispielsweise einen Kindergottesdienst, den wir auch strukturieren sollten. Durch die zahlreichen Gottesdienste, bei denen wir die Chance hatten, mitzuwirken, haben wir gelernt, was ein Küster für Aufgaben hat.“

Johanna

„Ich habe in Konfi gelernt, wie die Kirche entstanden ist, was eine Gemeinde ist -und welche Bedeutung „Stein und Kerze“ haben. Das war unsere Einstiegsrunde, bei welcher der Stein für die Sorgen steht und die Kerze auf die schönen Dinge hinweist. Das Leben kann auch mal stressig sein.“

Sebastian

„Wir haben in unserer Konfi-Zeit viele Sachen gelernt. Vieles war eine neue Erfahrung. Es war toll, neue Leute kennenzulernen und Leute, die ich schon gut kenne, wiederzusehen. Leider gab es dieses Jahr keine Konfi-Freizeit und wir verbrachten die meiste Zeit vor „zoom“. Trotzdem war es toll, die Leute kennenzulernen. Natürlich war es auch interessant, mehr über die christliche Religion zu erfahren. Ich freue mich auf die Konfirmation, auch wenn es mit dem Feiern ein bisschen schwierig werden könnte.“

Lennart